

Vogelkundliche Hefte Edertal 18 (1992): S. 5 - 7

In memoriam Willy Bauer

08.02.1930 - 21.04.1991

Man stelle sich einmal vor, Willy Bauer hätte nicht sein Leben in den Dienst des Naturschutzes gestellt. Um wieviel ärmer wäre die Natur in Hessen!

Das einzigartige Wirken dieses großen Mannes ist von seinen Freunden vielfach gewürdigt worden (so z. B. die Ansprachen anlässlich der Trauerfeier von Prof. Hans-Peter GOERLICH und Prof. Reinhard SANDER in "Vogel und Umwelt", Band 6, S. 284 - 1290 oder den Nachruf von Erhard THÖRNER in "Naturkunde und Naturschutz in Mittelhessen", Band 2, S. 209 - 214).

Jeder der 24 Arbeitskreise der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) kann ein eigenes vielgestaltiges Bild zeichnen von Willy Bauers Einsatz für die jeweilige Landschaft Hessens. Jedes dieser 24 Bilder ist unverwechselbar und doch geprägt durch viele Gemeinsamkeiten.

Die Eder-Ornithologen lernten Willy Bauer anlässlich einer Landestagung der damaligen Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen (später HGON) kennen. Eine gemeinsame Exkursion führte an die Eder, von Fritzlar bis hin zum Stausee von Affoldern. Die großartige Landschaft dieses Mittelgebirgsflusses hat auf Willy Bauer einen tiefen Eindruck gemacht und sein späteres Eintreten für ihren Schutz geprägt. Auf dieser Exkursion regte er die ortsansässigen Ornithologen an, sich an der Internationalen Wasservogelzählung zu beteiligen, was dann im Winterhalbjahr 1970/71 erstmals erfolgte. Dieser Anstoß bildete sicher eine wichtige Wurzel für eine intensive avifaunistische Tätigkeit im Kreis Waldeck-Frankenberg.

Den Anfang einer engen Zusammenarbeit markiert dann der 09. Januar 1972. An diesem Tag wurde in Anrath der Arbeitskreis Edertal (für den Kreis Waldeck-Frankenberg und den Kreisteil Fritzlar-Homberg des Schwalm-Eder-Kreises) gegründet. Willy Bauer gehörte zu den Taufpaten. Vorangegangen war dieser Tagung eine Exkursion in die Ederauen. Zu den Teilnehmern gehörten Dr. Werner Sunkel, Dr. Gerhard Berg-Schlosser und Eduard Schoof.

Die Waldeckische Landeszeitung berichtete: "Ein besonderes Interesse in der Tagung fand die Naturschutzplanung im Edertal. Willy Bauer erläuterte anhand einer neuen Gewässerkarte für Hessen die einmalige Bedeutung der Eder für den hessischen Raum."

Seine Forderung, die Ederauen als Naturschutzgebiet auszuweisen, wurde erst 1977 realisiert. Dies zeigt bereits, welch mühevollen Kampf Bauer um manch ein Naturschutzgebiet führen mußte. Er erreichte schließlich, daß im unteren Edertal zwischen Bergheim und der Kreisgrenze nicht - wie zunächst geplant - 11 Kleinstgebiete ausgewiesen wurden, sondern die größeren NSG "Ederauen zwischen Bergheim und Wega" und "Unter der Haardt".

Bereits 1975 war der Stausee von Affoldern unter Naturschutz gestellt worden. Bauer verhandelte mit der Preußenelektra in Hannover, führte die Gespräche vor Ort und erreichte so einen guten Kompromiß zwischen den Naturschutz- und Fremdenverkehrsinteressen. Nach vielen Terminen, Ortsbesichtigungen und Anfeindungen in einer Bürgerversammlung erreichte er die Ausweisung des NSG "Ederauen bei Obermöllrich und Cappel" im benachbarten Schwalm-Eder-Kreis. Bauer ist es somit wesentlich zu verdanken, daß inzwischen von einem "Auenverbund Eder" gesprochen werden kann, denn vom "Ederknie am Auhammer bei Battenberg" bis zum "Reiherteich bei Böddiger" stehen mittlerweile 13 Gebiete unter Naturschutz.

Ein Meilenstein in der Geschichte des hessischen Naturschutzes war die einstweilige Sicherstellung des "Osterkopfes" im Waldekkischen Upland. Hier galt es, die Hochheide vor den negativen Folgen einer Aufforstung mit Fichten zu bewahren. In einer dramatischen Aktion gelang es Bauer, die damalige Bezirksdirektion für Forsten und Naturschutz in Kassel zu der ersten einstweiligen Sicherstellung eines bedrohten Biotops in Hessen zu bewegen.

Auch an der Ausweisung vieler anderer Naturschutzgebiete im Kreis Waldeck-Frankenberg hat Bauer einen wesentlichen Anteil.

Er ließ es sich nicht nehmen, die Naturschutzbelange persönlich in dem Beratergremium für das "Waldschutzgebiet Edersee" zu vertreten. Die Konzeption ist wesentlich durch seine Handschrift geprägt. Mit Stolz erfüllte es ihn, als im Anschluß an eine Sitzung dieses Beratergremiums am 01. November 1989 das Buch von H. MAI "Amphibien und Reptilien im Landkreis Waldeck-Frankenberg" vor über hundert Vertretern des öffentlichen Lebens vorgestellt wurde. Es war einer der letzten Besuche des HGON-Vorsitzenden bei seinem Arbeitskreis Waldeck-Frankenberg.

Die Herausgeber "Der Roten Listen für den Landkreis Waldeck-Frankenberg" von A. FREDE - HGON, Naturschutzbund und der Landkreis Waldeck-Frankenberg - widmeten dieses für die künftige Naturschutzarbeit wegweisende Buch in Dankbarkeit dem Andenken von Willy Bauer.

Wolfgang Lübcke



Willy Bauer (08.02.1930 - 21.04.1991)